



<https://biz.li/4o45>

FRANZ NADLER REFERIERT ZUM THEMA "SAND IM GETRIEBE - DER WIDERSTAND GEGEN DIE REKRUTIERUNG IM UKRAINE- KRIEG"

Veröffentlicht am 13.10.2022 um 16:10 von Redaktion AltkreisBlitz

In diesem Jahr ist es 25 Jahre her, dass auf dem Gelände des Antikriegshauses Sievershausen, Kirchweg 4A im Lehrter Ortsteil Sievershausen, im Rahmen eines Internationalen Workcamps ein Denkmal für Deserteure errichtet wurde. Aus diesem Anlass hat das Antikriegshaus einen Vertreter von Connection e.V., ausgezeichnet mit der Sievershäuser Ermutigung 1994, eine jener Organisationen, deren Arbeit das Antikriegshaus damals zum Bau dieses Denk-Males inspiriert hat, zu einem brandaktuellen Thema am 23. Oktober 2022 um 16 Uhr nach Sievershausen eingeladen.

"2022 hat das Thema Desertation und Kriegsdienstverweigerung eine brisante Aktualität erreicht, mit der kaum jemand gerechnet hatte. Im Krieg gegen die Ukraine hören wir in den Medien vom Mut und Kampfgeist der UkrainerInnen. Es dringt kaum durch, dass es in der Ukraine, aber auch in Russland, Menschen gibt, die nicht bereit sind, mit der Waffe in der Hand zu kämpfen. Aber es sind mehr, als wir denken. Die aktuelle Teilmobilmachung in Russland hat eine Fluchtbewegung ausgelöst, weil Menschen nicht in diesen Krieg ziehen wollen, den sie für sinnlos und ungerecht halten. Sogar in der Bundeswehr steigt die Zahl der Kriegsdienstverweigerer stärker als sonst", so das Antikriegshaus.

Was geschieht mit denen, die desertieren oder verweigern, in Russland? In der Ukraine? Können sie das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung in Anspruch nehmen? Und wie wird Deutschland mit denen umgehen, die hier aus diesem Grund Asyl suchen?

Franz Nadler, der Referent für diesen Nachmittag, ist Vorsitzender des Vereins Connection und wird unter dem Thema "Sand im Getriebe - Der Widerstand gegen die Rekrutierung im Ukraine-Krieg" darüber umfassend informieren können. Der Verein Connection in Offenbach/Main unterstützt seit fast 30 Jahren Kriegsdienstverweigerer und Deserteure aus Kriegen und ist nah am Geschehen.